

# - **Rundbrief**

Neckarpromenade 46, 68167 Mannheim, Tel: 0621/33856-0, Fax:0621/33856-16

E-Mail: [SJR-Mannheim@T-Online.de](mailto:SJR-Mannheim@T-Online.de)

URL: <http://www.sjr-mannheim.de>

Mannheim, den 29. Oktober 2001

Liebe Freundinnen und Freunde,

zur letzten **Mitgliederversammlung** in diesem Jahr möchten wir euch ganz herzlich einladen. Wir treffen uns

**am Mittwoch, den 14. November 2001  
um 18.00 h im Saal  
des Forums, Neckarpromenade 46**

Wir werden nicht nur die neue **Leiterin des Jugend Kultur Zentrums Forum, Karin Heinelt**, kennen lernen und über die **Zuschüsse für Fahrten, Wanderungen und Lager** beschließen sondern uns auch mit dem **Mitgliedsantrag der Feuerwehrjugend** befassen. Die komplette Tagesordnung findet ihr auf Seite 4.

„Alles, was uns vom diesjährigen **Kinderspektakel** geblieben ist, ist dieses Logo,“ könnte man fast sagen. Denn die ganzen Vorbereitungen bei uns im Jugend-

beim Stadtjugendamt und beim Stadt-Schlag wertlos geworden. Ganz vertan war unser Einsatz uns an der Abschlusskund-Wasserturm beteiligt. Unser hat dort eine Erklärung takels und zu den An-geben. Als Beitrag des unser Logo in eine Ki-in der auch Transpa- ne mit Forderungen derrechte verstaute an die UNO übergeben. könnt ist unser Logo, freundlichheit entwikk- bara Straube in die Rea- gelungen.

In Zukunft können alle Ver- köpfen, Flyern, Plakaten, im sein sollte, einsetzen.

Zu den **Ereignissen vom 11. September** gendverbänden eigene **Stellungnahmen** ab- findet ihr auf der Seite 20 die Stellungnahmen des Stadtjugendrings und der Evangelischen Jugend Mannheim.



ring, aber genauso bei euch in den Verbänden, park waren am 11. September mit einem

aber doch nicht, denn wir haben gebung der Kinderkarawane am Vorsitzender Oliver Herrwerth zum Ausfall des Kinderspek- schlägen in den USA abge- Stadtjugendrings hat er ste gepackt. Diese Kiste, rente der Kinderkarawa- zur Einhaltung der Kin- waren, wird in New York wie ihr selbst überzeugen das der AK Kinder- kelt und die Grafikerin Bar- lität umgesetzt hat, sehr gut

bände dieses Logo auf Brief- Internet und wo immer es nötig

haben eine Vielzahl von Ringen und Ju- gegeben. Stellvertretend für alle Veröffentlichun-

\*\*\*\*\*



Unter **Tipps und Infos** findet ihr auch in diesem Rundbrief wieder einige nützliche Hinweise für eure Verbands- und Gruppenarbeit. So existiert seit kurzem in Baden-Württemberg eine **Studie zum Ehrenamt** und der Jugendring Dortmund hat ein **Rechtsgutachten zur Jugendhilfe** in Auftrag gegeben. Daneben wie gewohnt **Veranstaltungshinweise** und **Literaturtipps**.

\*\*\*\*\*



A propos Veranstaltung:

Am **1. Dezember** findet wieder unser fast schon traditionelles **Ehrenamtsfest bei uns im Jugend Kultur Zentrum Forum** statt. Dabei weichen wir diesmal von unserem gewohnten Konzept ab und bieten allen ein bißchen Bewegung:

**Ab 20 Uhr** wird im Saal die „**Förderband**“ des **BDKJ** abwechselnd mit einem DJ für Stimmung



sorgen. Da bleibt keine Zeit zum Einrostern. Alle Ehrenamtlichen sollen sich diesen Termin von jetzt ganz dick im Kalender eintragen, die Einladungen kommen dann über eure Verbandszentralen.

\*\*\*\*\*

Und weil wir gerade beim Stichwort „feiern“ sind: Alle, die auf der Jahreshauptversammlung in Bad Dürkheim dabei waren, werden sich erinnern, dass wir unserer **Geschäftsführerin Ulrike Scheurich** mit einem feucht-

fröhlichen Fest auf **Wiedersehen** gesagt haben. Bei ihrer offiziellen Verabschiedung im Forum hat sie im Beisein zahlreicher Vertreterin und Vertreter aus Politik und Verwaltung einen Rück-, aber auch einen Ausblick in die Zukunft der Jugendring- und verbandsarbeit gewagt. Ihre **Abschiedsrede** findet ihr ab Seite 21.



\*\*\*\*\*

Die Nachfolgerin auf den Thron der Geschäftsführung, **Sabine Grimberg**, stellt sich in diesem Rundbrief ebenso vor wie unsere beiden neuen **Zivis**, die seit einigen Wochen bereits Dienst tun und die die/der eine oder andere schon an der Strippe gehabt hat.

\*\*\*\*\*

Und was gibt's sonst noch beim Jugendring?



Am **17. November** den 6. und letzten **Computerbaustein** (Seite xx) in diesem Jahr. Alle, die Grundkenntnisse im

Aufbau einer **Homepage** haben, können hier ihr Wissen vertiefen. Der Medienausschuss bietet für dieses Seminar mit Matthias Link und Marcus Leuther gleich 2 Mitglieder des Medienausschusses auf. Der Kurs ist schon zu 2/3 ausgebucht, also am besten bald anmelden!

\*\*\*\*\*



Am **24. November** den **Mädchentag** im Jugend Kultur Zentrum Forum. Ein Programm liegt diesem Rundbrief bei. Auch hier sind schon zahlreiche Anmeldungen eingegangen.

\*\*\*\*\*

Vom **14. bis 16. Dezember** die große **LAN-Party**, gemeinsam organisiert mit

dem **com.werk der evangelischen Jugend**. Wir wollen von **Freitag Abend bis Sonntag Nachmittag** nonstop an etwa 150 PC's, die im ganzen Forum verteilt sind, neue und altbewährte Spiele ausprobieren. Diesmal aber nicht nur für die Profi-Zocker sondern auch für alle, die neugierig sind, welche Spiele sich denn gemeinsam mit anderen am Computer spielen lassen. Unsere jugendlichen Experten haben nicht nur „Ballerspiele“ im Programm. Mehr Infos werden noch folgen und sind dann auch unter [www.monnem-plays.de](http://www.monnem-plays.de) im Internet zu finden.



\*\*\*\*\*

Die **Öffnung der KZ-Gedenkstätte** in der Gustav-Wiederkehr-Schule in Sandhofen.

Am Sonntag, den **4. November** können sich interessierte Besucherinnen und Besucher **von 14 bis 17 Uhr** in den Räumen umschauen. Mitglieder des Vereins, der die Gedenkstätte betreut, stehen jedem gerne Rede und Antwort.

\*\*\*\*\*

Und wer es noch nicht gemerkt hat: Wir sind gerade dabei, das Layout des Rundbriefs etwas zu verändern. Er soll in Zukunft attraktiver und auch leichter lesbar sein.

Weil aber alles noch im Fluß ist und verändert werden kann, bin ich für jede Rückmeldung, Anregung und Kritik, egal ob per Telefon, Fax oder Email, dankbar. Eure Vorschläge werden bestimmt berücksichtigt.

Euch allen noch schöne Herbstferien - wir sehen uns auf der MV.

Herzliche Grüße

Manfred Shita  
Jugendbildungsreferent

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

der letzte Rundbrief dieses Jahres gibt mir die Gelegenheit, auf die vergangenen Monate zurück zu blicken, gleichzeitig aber auch einen Blick in die Zukunft zu riskieren. Es ist leider eingetreten, was nach dem 11. September als Ahnung und Angst durch die Medien geisterte und immer deutlichere Konturen erhält: Gewalt und Gegengewalt bestimmen das öffentliche Bewusstsein. Mörderische Aktionen und heimtückische Anschläge auf die Gesundheit und das Leben unschuldiger Menschen halten uns in Atem und lassen uns fragen, wie es möglich sein wird, aus dieser Gewaltspirale wieder herauszukommen. Der Stadtjugendring und die Evangelische Jugend geben in je eigenen Stellungnahmen ihrer Angst und Besorgnis Ausdruck und ich bin mir sicher, dass auch andere Jugendverbände sich diesen Stellungnahmen anschließen.

So gering uns vor diesem Hintergrund die jeweils eigenen Sorgen erscheinen mögen, wir dürfen sie dennoch nicht aus dem Auge verlieren. Wenn ich meinen Blick auf die letzten Monate dieses Jahres und auf 2002/2003 richte und speziell auf die Aufgaben, die auf uns als Jugendring und euch als Verbände warten, so wird eines deutlich:

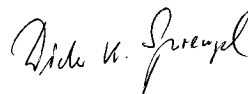
Die Qualität unserer Arbeit und damit letztlich auch der Erfolg bei der Bewältigung der Aufgaben ist sehr eng verknüpft mit dem finanziellen Rahmen, in dem wir uns bewegen können. Bereits im März habe ich in meinem Vorwort darauf hingewiesen, dass gerade im Internationalen Jahr der Freiwilligen die Förderung des Ehrenamtes nicht nur ein Lippenbekenntnis bleiben darf sondern für alle engagierten Menschen praktisch spürbar werden muss.

Das Argument, der städtische Haushalt sei völlig überreizt, welches seit Wochen von fast allen Politikerinnen und Politikern sowie Teilen der Verwaltung geradezu gebetsmühlenhaft immer wieder vorgetragen wird, kann aus meiner Sicht nicht unwidersprochen bleiben. Wenn man nämlich seinen Blick aus dem Jugend- und Sozialbereich hinaus auf sämtliche kommunalen Ausgaben richtet wird schnell deutlich, dass an manchen Stellen mit Millionen jongliert wird, während im Jugendbereich trotz enorm gestiegener Aufgaben schon der Erhalt des Status Quo fraglich erscheint.

Angesichts gestiegener Kosten wird es besonders für den Jugendsektor zunehmend schwieriger, seinen unbestritten wichtigen Beitrag zum Wohl unserer sozialen Gemeinschaft zu erbringen.

Auch wenn wir stolz darauf sind, dass unsere Jugendverbände in den vergangenen 12 Monaten mehr als 6700 Mannheimer Kindern und Jugendlichen fast 47.000 Ferientage ermöglicht haben, möchte ich doch nicht versäumen darauf hin zu weisen, dass sich die Jugendgruppenleiterinnen und -leiter über die zunehmend härter werden den Bedingungen beklagen. Deshalb appelliere ich eindringlich an alle Kommunalpolitikerinnen und -politiker, aber auch an die Verantwortlichen in der Stadtverwaltung, deutliche Zeichen zu setzen und verstärkt dort zu investieren, wo nicht nur langfristig die höchste Rendite zu erwarten ist: Im Jugendbereich.

Von uns Jugendverbänden erhoffe ich mir, dass wir verstärkt unsere Anliegen an die Politiker/innen herantragen, die wir kennen und die von uns wissen, dass wir eine wichtige und qualifizierte Arbeit leisten, die ihren Wert und ihren Preis hat.



Dieter K. Sprengel  
Vorsitzender

# Tagesordnung für die MV am 14.11.2001

- TOP 1    **Begrüßung**
- TOP 2    **Feststellung der Tagesordnung**
- TOP 3    **Protokoll der Jahreshauptversammlung 6./7.Juli 2001**
- TOP 4    **Vorstellung der neuen Forumsleitung Karin Heinelt**
- TOP 5    **Berichte und Infos aus der Vorstandsarbeit**
- TOP 6    **Generationentreff**  
Vorstellung einer Idee des Deutschen Seniorenring e.V
- TOP 7    **Mitgliedsantrag an den SJR**  
Antrag der Feuerwehrjugend Mannheim
- TOP 8    **Finanzen**  
Beschluss über den Zuschuss für Fahrten, Wanderungen und Lager  
(siehe Vorlagen auf S. 15 und 16)
- TOP 9    **Termine 2002**  
Vorschlag für die Sitzungstermine der SJR-Gremien
- TOP 10    **Schwerpunkte unserer jugendpolitischen Arbeit (Arbeitsgruppen)**  
- Woran arbeitet ihr gerade / im nächsten Jahr?  
- Woran sollte der SJR im nächsten Jahr arbeiten?
- TOP 11    **Verschiedenes**



---

## Protokoll der Jahreshauptversammlung am 6./7.Juli 2001 in Bad Dürkheim

**Beginn:** 19.30 Uhr

**Anwesend:**

ASB-Jugend	Herwin Hadameck (7.07.)
Bad.Sportjugend	Heinrich Sichler (6.7.)
BDKJ	Christine Herrwerth, Thomas Schindele
Bund Lorién	David Elsaesser, Michael Schulze
CVJM	Hans-Peter David (7.7.)
DAG-Jugend	Katja Udluft-Dillich (6.7.)
DGB-Jugend	Melanie Rechkemmer, Michael Dörr
DJB Steuben	Franziska Will, Stefanie Weindel, Vanessa Drechsler, Oliver Stahl
DLRG-Jugend	Alexander Schloer, Heike Hettinger, Martin Müller (alle 6.7.)
EJM	Achim Lorösch (6.7.), Andreas Schneider (7.7.)
Ev.Freik. Jugend	Matthias Lotz
Freirel. Jugend	Stefanie Ehrlich
IJC	Wolf Dieter Fließ, Dirk Reichel (7.7.)
JRK	Bernd Deimel
Jug.ini Friedr.feld	David Beier (7.7.), Klaus Lehmann
Jug.ini.Jungbusch	Ina Volz (6.7.)
Kurpf. Sängeryugend	Kai Wagner, Daniela Belle, Veronika Tilg
Naturfreundejugend	Evelyn Makowsky
PBM	Kristin Pelzer, Volker Stumpf
PbN	Oskar Glück, Mischa Siebert, Alexander Schmitt
Soli-Jugend	Falk Weber, Claudia Mayer
SJD - Die Falken	Martin Wetz (6.7.)
GST/Vorstand	Dieter Sprengel, Oliver Herrwerth, Sabine Grimberg, Manfred Shita

**Gäste:**

	Ulrike Scheurich
BDKJ	Uschi Menz (1.7.)

**Entschuldigt:** . Andreas Speicher (AWO-Jugend), Simone Transier (BDKJ), Gerlinde Fontana, Matthias Sandel (DPSG), Klaus Schneider (Harmonika-Jugend), Alexander Müller (JUZ)

**Unentschuldigt:** . Jüdische Gemeindejugend

**Sitzungsleitung:** Dieter K. Sprengel und Oliver Herrwerth

**Protokollführung:** Manfred Shita

---

## **TOP 1 Begrüßung**

Dieter K. Sprengel begrüßt alle Anwesenden recht herzlich und freut sich, dass die Verbände so zahlreich vertreten sind.

Im Anschluss gibt es einige technische Hinweise zum Haus und zum Ablauf der Jahreshauptversammlung.

Danach begrüßt Dieter Sprengel die neue Geschäftsführerin des SJR, Sabine Grimberg, und bittet die Delegierten um eine Vorstellungsrunde. Abschließend berichtet Sabine Grimberg etwas ausführlicher über sich:

- seit 7 Jahren Leiterin des Forums
- davor 2 Jahre Jugendbildungsreferentin im Industriepfarramt Mannheim / Ev.Akademie Baden
- Studium der Erziehungswissenschaft in Heidelberg
- ihr ehrenamtliches Engagement hat mit 15 Jahren beim Ev.Jugendwerk Karlsruhe begonnen und sich während des Studiums bei der Ev.Schülerinnen- und Schülerarbeit Baden (ESB) fortgesetzt
- Ein Schwerpunkt ihrer bisherigen Tätigkeit im Forum war die Mädchenarbeit

Ideen und Vorstellungen für die zukünftige Arbeit sollen dann am Samstag mit den Delegierten ausgetauscht werden.

## **TOP 2 Feststellung der Tagesordnung**

Es werden folgende Tagesordnungsumstellungen bekannt gegeben und von der MV beschlossen:

- TOP 10 wird erst am Samstag behandelt, da Uschi Menz am Freitag verhindert ist

## **TOP 3 Protokoll der letzten Sitzung**

Die Delegierten nehmen das Protokoll der MV vom 4.04.01 ohne Änderungen an.

## **TOP 4 Was war los? - Berichte aus dem Vorstand**

- Ulrike Scheurich hat den Beschwerdebrief des CDU-Fraktionsvorsitzenden Sven-Joachim Otto bezüglich der Einladung von Nicole Bartsch (Die Grünen) zur Landtagswahlaktion "politik-a.de" beantwortet und auch mit der jugendpolitischen Sprecherin, Gabi Egler-Huck gesprochen. Der Fall ist damit für uns abgeschlossen.
- Der Stadtjugendring wird dem Jugendhilfeausschuss im September einen Situationsbericht über den SJR und die Verbände vorlegen. Er liegt den Delegierten als Tischvorlage vor und soll am Samstag diskutiert werden. Änderungen werden dann noch eingearbeitet.
- Sabine Grimberg berichtet aus dem Jugendhilfeausschuss, der am 5.07. gemeinsam mit dem Schulausschuss tagte und an dem sie erstmals als SJR-Vertreterin teilnehmen konnte. Ein TOP befasste sich mit der Hausaufgabenhilfe in Mannheim, die von zahlreichen Trägern geleistet wird. Es wurde festgestellt, dass ein größerer Bedarf besteht als bisher abgedeckt werden kann, nicht nur für ausländische sondern auch für deutsche Kinder.

Der SJR als größter Anbieter in Mannheim hat Interesse und Bereitschaft bekundet, bei einer Ausweitung des Angebotes zukünftig als Träger Verantwortung zu übernehmen.

Ein weiterer TOP hat "Bildungspolitische Leitlinien für Mannheim" behandelt, die im Dezernat V (Bildung und Freizeit) ausgearbeitet wurden und die die Ausschussmitglieder zur Kenntnis genommen haben.

Heftige Diskussionen hat es um die K 5-Ganztagsschule gegeben. Der Beschluss, eine solche einzurichten, wurde von allen Parteien getragen. Einige Ausschussmitglieder waren jedoch nicht bereit, die Mittel für die zwangsläufig entstehenden Kosten zu beschließen. Deshalb wurde die Entscheidung auf den Hauptausschuss verschoben.

### **TOP 5            Jahresabschluss 2000 des SJR (Tischvorlage) Bericht der Revisoren über die Prüfung des SJR / Entlastung des Vorstands**

Vorgelegt werden die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung des SJR. Da der Bericht noch unter der "alten" Geschäftsführerin erstellt wurde, wird Ulrike Scheurich hierzu das Wort erteilt. Sie stellt fest, dass der Jugendring weiterhin auf einer soliden finanziellen Basis steht, einziges Sorgenkind aber der Mädchentreff sein. Für ihn muss auf Dauer eine sichere Finanzierung gefunden werden. Die Forderung der Delegierten nach einer genauen Ausgabenverteilung der einzelnen Abteilungen wird mit einer Tischvorlage auf der nächsten MV erfüllt.

Falk Weber berichtet als Revisor über die Prüfung des SJR. Bei der stichprobenartigen Überprüfung der Bücher und Belege sind keine Unregelmäßigkeiten entdeckt worden. Alle Buchungen waren korrekt durchgeführt und jederzeit nachprüfbar. Er empfiehlt daher den Delegierten die Entlastung des Vorstands.

**Die Delegierten nehmen den Antrag auf Entlastung einstimmig an.**

### **TOP 6            Was ist aus unseren AK's geworden? - AK gegen Rechtsextremismus - AK Kinderfreundlichkeit**

- Melanie Rechkemmer (DGB-Jugend) berichtet, dass der AK gegen Rechtsextremismus mehrere Entwürfe für eine Postkartenaktion und für Embleme erstellt hat, die auf der JHV diskutiert werden sollen. (Anmerkung: Die Diskussion ist entfallen, die Entwürfe wurden aber von den Delegierten gepunktet).

Wolf Dieter Fließ (IJC) wünscht sich nach Fertigstellung ein größeres Pressegespräch zu diesem Thema, und Oliver Herrwerth regt an, über die Platzierung in der Kinowerbung nachzudenken. Die fertigen Embleme könnten auch anderen zur Verwendung angeboten werden.

- Der AK Kinderfreundlichkeit hat ein Logo entworfen, das von den Verbänden für Briefköpfe verwendet werden kann. Postkarten könnten ebenfalls davon gedruckt werden. Ganz aktuell soll das Logo als Erkennungszeichen (Plakate, Buttons, Flyer) für das Kinderspektakel verwendet werden. Manfred Shita stellt die Entwürfe der Grafikerin vor, die nach den Vorgaben des AK entwickelt worden. Er bittet die Delegierten, Kritik und Anregungen dazu zu notieren und die 4 Entwürfe zu bewerten.

## **TOP 7            Rückblick zum 1.Mai - NPD-Demo und Gegendemo in Mannheim**

Alexander Schmitt berichtet als Teilnehmer der Gegendemo von den Ereignissen am 1.Mai dieses Jahres. Danach hat die NPD eine Demo mit ca. 800 Teilnehmern angemeldet und wollte ursprünglich am Ring entlang bis zur Moschee laufen. Dies wurde jedoch umgeändert in eine Route vom Bahnhof zum Toulonplatz (C 5). An einer von vielen Gruppen organisierten und unterstützten Gegenveranstaltung nahmen etwa 2500 Personen teil. Hier lief die Demo vom DGB-Haus zum Marktplatz. Mehrere 100 Menschen versammelten sich in der Nähe des Bahnhofs, um die NPD-Demo (nur ca. 300 Teilnehmer) zu blockieren. Dies gelang auch in der Bismarckstraße. Die Polizei kesselte die Gegendemonstranten zwar lange Zeit ein, die NPD musste aber letztendlich umkehren und ihre Kundgebung am Bahnhof abhalten.

Was Alex Schmitt besonders auffiel war die große Anzahl recht junger (13-15 Jahre) NPD-Teilnehmer, die einen recht unsicheren Eindruck machten.

## **TOP 8            Sanierungszuschuss - Beschluss über die Verteilung des Zuschusses (Tischvorlage)**

Achim Lorösch erläutert als Sprecher des Satzungsausschusses dessen Verteilungsvorschlag. Danach sollen die kleinen Anträge (bis 50.000 DM) mit 80% bezuschusst werden, Anträge darüber (50-100.000 DM) mit 40 %, der Restbetrag soll an die ev. freikirchliche Jugend gehen, die den Antrag mit dem höchsten Volumen gestellt hat.

**Der Vorschlag des Satzungsausschusses wird bei 2 Enthaltungen ohne Gegenstimme angenommen.**

Sabine Grimberg verspricht den betroffenen Verbänden, kurzfristig Begehungen mit dem Jugendamt und dem Bauamt zu organisieren.

## **TOP 9            Aktuelles aus Ausschüssen und von Aktionen - Medienausschuss - Kinderspektakel**

### **- Medienausschuss (MediA)**

Alexander Schmitt wirbt bei den Delegierten für die nächsten beiden Fortbildungen des MediA am 14.07. (Musikbearbeitung und Videoschnitt). Die Erstellung einer Startseite für das regionale Jugendnetz Mannheim macht ebenfalls gute Fortschritte.

Als Highlight zum Jahresabschluss nennt er die LAN-Party vom 14. bis 16.Dezember im Forum. Dabei sollen insgesamt 150 Computer zu einem Netzwerk zusammengeschlossen werden. Der MediA führt diese Veranstaltung in Zusammenarbeit mit com.werk von der ev. Jugend durch.

Außerdem weist Alexander nochmals darauf hin, dass der Medienraum im Forum besonders zur Nutzung durch die Verbände eingerichtet wurde. Dieses Angebot wird jedoch noch von zu wenigen wahrgenommen.



## - **Kinderspektakel 2001**

Manfred Shita informiert über den Stand der Dinge zum Kinderspektakel 2001. Da bei einigen Verbänden deren Beitrag noch nicht genau benannt ist, wird er im Laufe der Jahreshauptversammlung auf die entsprechenden Vertreter zugehen. In der 29.KW wird es ein Gespräch mit dem Park und dem Jugendamt geben, im August gehen den Verbänden dann die Infos zu.

## **TOP 11      Verschiedenes**

### - **Partnerschaftsausschuss**

Heinrich Sichler berichtet von einer Neukonstituierung des Partnerschaftsausschusses, die den Charakter einer öffentlichen Verwaltungssitzung hatte. Der Stadtjugendring und die Verbände, die viele Städtepartnerschaften initiiert und über Jahre am Leben gehalten hatten, waren nicht eingeladen. Dies kann nicht die Zustimmung der Verbände finden, da weiterhin Interesse an diesen Aktivitäten besteht.

Der Jugendring wird daher einen Brief formulieren und herausfinden, aus welchem Grund keine Einladung an ihn ergangen ist. Unabhängig davon müssen betroffene Verbände auch initiativ werden.

### - **Sonderurlaub für Jugendgruppenleiter/innen**

Steffi Weindel möchte wissen, ob es keine Möglichkeit gibt, für die Durchführung einer Ferienfreizeit Sonderurlaub zu bekommen. Ba-Wü sieht den Sonderurlaub zwar vor, der Arbeitgeber kann ihn jedoch als unbezahlten Urlaub gewähren. Damit unterscheidet sich Ba-Wü beispielsweise von Hessen, wo die Arbeitgeber für die bezahlte Freistellung einen finanziellen Ausgleich von der Landesregierung erhalten.

### - **Loveparade**

Klaus Lehmann informiert darüber, dass es in Friedrichsfeld und Edingen nach den Sommerferien (genaues Datum ist noch nicht bekannt) eine Loveparade für Arme geben wird. Näheres ist in den Ferien über den Jugendtreff Friedrichsfeld zu erfahren.

### - **Zeltstadt**

Andreas Schneider lädt alle herzlich zur Zeltstadt der ev. Kirche ein, die am Sonntag, den 8.Juli ihre Pforten öffnet.

### - **DGB-Jugendfreizeiten**

Melanie Reckemmer bietet die Teilnahme an den DGB-Jugendcamps in Markelfingen am Bodensee an. Mehr Infos gibt's direkt bei ihr.

### - **Tag des Ehrenamts**

Oskar Glück fragt nach, ob es zum Tag des Ehrenamts keine Veranstaltung mehr gibt, da im SJR-Terminkalender nichts darüber steht. Es wird dieses Jahr zwar keine gemeinsame Aktion mit den Jugendringen Heidelberg und Rhein-Neckar geben, unser Ehrenamtsfest findet aber auf jeden Fall statt. Termin: 1.Dezember 2001.

### - **Freizeit der DJB Steuben**

Die Steuben-Jugend hat noch Plätze frei für ihre Freizeit vom 28.07. bis 10.08. Mehr dazu bei Steffi Weindel.

### - **Verwaiste Eltern**

Dieter Sprengel informiert darüber, dass das Stadtjugendpfarramt Mannheim ab Herbst eine Gruppe "Verwaiste Eltern" anbietet. Sie kümmert sich unter seiner Leitung um Menschen, die ihr/e Kind/er verloren haben.

### - **Jugendtreff Friedrichsfeld**

Klaus Lehmann teilt mit, dass das Gebäude, in dem sich der Jugendtreff befindet, zum Verkauf steht. Damit ist nicht klar, ob und wie es mit dem Treff in diesem Haus weiter geht.

### - **Aus der SJR-Geschäftsstelle**

Manfred Shita wird jetzt direkt einzelne Verbände wegen der **Verbandsbesuche** ansprechen, da der Versuch mit den Einladungen an den SJR nicht funktioniert hat.

Zur Frage der Neuauflage eines **Ferienprospektes für 2002** sollen sich alle in Frage kommenden Verbände schon jetzt Gedanken machen, ob wieder eines gewünscht ist. In einem der nächsten Schreiben an die Verbandszentralen wird eine entsprechende Abfrage enthalten sein. Die zahlreichen Anrufe in der Geschäftsstelle sind auf jeden Fall ein eindeutiges Signal dafür, dass eine solche Übersicht gewünscht wird.

Die Delegierten werden aufgefordert, die Ausschreibung für den **Heinz-Westphal-Preis** mitzunehmen und zu verteilen. Mit der Ausschreibung möchten der Bundesjugendring und das Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend besonders herausragendes ehrenamtliches Engagement von Gruppen Organisationen oder Einzelpersonen auszeichnen.

### - **Kinderkarawane**

Die Aktion, die richtig "Karawane für die Rechte von Kindern und Jugendlichen" heißt, hat sich bisher erfolgreich durch mehrere Stadtteile geschlängelt. Interessierte Verbände können sich noch beim Restprogramm einklinken. Abschließen wird die Karawane am 15. September mit einer Veranstaltung am Wasserturm. Danach wird sie sich in den Luisenpark zum Kinderspektakel hin bewegen.

### - **Freie Buskapazitäten**

Achim Lorösch bietet den Verbänden einen SJR-Bus ab dem 15. August an, da die EJM ihn doch nicht braucht.

## **TOP 12      Verabschiedung von Ulrike Scheurich**

Zahlreiche Verbände würdigen in ihren Abschiedsreden die Verdienste von Ulrike während ihrer Zeit als Jugendbildungsreferentin und Geschäftsführerin.

Ende der Sitzung: 23:15 Uhr

---

**Samstag, 7.7.2001**

Nach der Begrüßung durch Oliver Herrwerth und einer Lesung von Dieter Sprengel werden in einer kleinen Diashow die Ereignisse des gestrigen Abends präsentiert. Im Anschluss daran wird TOP 10 der Tagesordnung nachgeholt.

## **TOP 10      Projekt "72 Stunden ohne Kompromiss"**

Uschi Menz vom BDKJ stellt dieses Projekt vor, das bereits an anderen Orten in Deutschland erfolgreich durchgeführt wurde. Die beteiligten Gruppen (15 aus dem Mannheimer Bezirk) erhalten am Starttag am 4.10.01 eine Aufgabe, die innerhalb der 72 Stunden geschafft werden muss. Dabei geht es darum, sozialen Einrichtungen Hilfestellung zu leisten bei Vorhaben, die sonst nicht oder nur eingeschränkt durchgeführt werden könnten. Die Leistungen der Gruppe soll aber nicht ihnen selbst sondern anderen zugute kommen.

Uschi Menz bittet die Delegierten um Ideen für Aktionen, die in Mannheim berücksichtigt werden könnten.

Die Delegierten beschließen, sich nicht in Arbeitsgruppen aufzuteilen, sondern alle weiteren Punkte gemeinsam zu diskutieren.

## **Wachwechsel in der Geschäftsführung**

### **"Tradition heißt nicht die Asche bewahren, sondern die Glut weiterzutragen"**

Sabine Grimberg regt nach einem kurzen Input zu einem Austausch an über Visionen & Perspektiven, neue Projekte & Ideen des Stadtjugendrings :

- als Stadtjugendring noch stärker werden, mehr Mitspracherecht, mehr finanzielle Unterstützung
- Dynamik im SJR erhalten, gemeinsame Projekte zur Stärkung nach innen und außen
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit zu Jugendthemen
- SJR als kompetente Repräsentation in Richtung Politik und Öffentlichkeit
- Zeugnis für Ehrenamtliche im JHA durchsetzen
- SJR mit seinen Mitgliederversammlungen, Ausschüssen und Arbeitskreisen als Kult etablieren, Spaßfaktor nicht vergessen !
- Jugendpolitische SprecherInnen zur MV einladen
- Sonderurlaub für Baden-Württemberg durchsetzen

Eine ausführlichere Diskussion entsteht zum Thema Integration und Öffnung für Migrantenverbände bzw. generell kleinere Verbände. Idee: über eine "2. Ebene" eine eigene Struktur für kleinere Gruppierungen schaffen. Der Vorstand wird beauftragt, dazu weitere Überlegungen anzustellen bzw. eine Arbeitsgruppe einzurichten.

## Situationsbericht des SJR und der Verbände

Die Delegierten nehmen diesen Bericht so zur Kenntnis. Das weitere Vorgehen, insbesondere der Umgang mit den darin enthaltenen Forderungen nach mehr Geld für die Verbände und einer weiteren Stelle im SJR für die Verbände, wird im Herbst diskutiert.

Manfred Shita schlägt vor, die Forderung nach bezahltem Sonderurlaub in den Situationsbericht des SJR (siehe TOP 4) unter der Rubrik "JuLeiCa" mit aufzunehmen. Dem stimmen die Delegierten zu.

## Infos aus Friedrichsfeld

Klaus Lehmann berichtet von einem Projekt der Deutsch-Türkischen Freundschaftsgesellschaft DTFG, die eng mit dem Jugendtreff verknüpft ist. Die DTFG hat in ihrer türkischen Partnerstadt ein 7 Ha großes Gelände geschenkt bekommen und möchte darauf ein 150-Betten-Krankenhaus errichten. Finanziert werden soll das Gebäude über Firmensponsoring.

## Aktionen mit den sog. "Schlafmünzen"

Da Anfang 2002 der Euro eingeführt wird und die deutschen Banken nur deutsches Münzgeld umtauschen fragt Manfred Shita an, ob der SJR eine Sammelaktion für ausländische Münzen starten soll. Das gesammelte Geld könnte dann durch die Verbände bei einer Auslandsfreizeit umgetauscht werden. Der Erlös könnte unseren Projekten zugute kommen.

Hans Peter David und Bernd Deimel berichten, dass sowohl der CVJM als auch das Rote Kreuz (gemeinsam mit BP) bereits solche Aktionen durchführen.

Der SJR könnte daher die Aktionen in geeigneter Weise unterstützen beispielsweise durch Hinweise darauf in seinen Veröffentlichungen.

Ende der Jahreshauptversammlung: 12:10 Uhr

Für das Protokoll: *Manfred Shita*



## Protokoll des Satzungsausschuss vom 20.06.2001

<b>Anwesend:</b>	BDKJ	Oliver Herrwerth
	DPSG	Gerlinde Fontana
	Ev. Freik. Jugend	Matthias Lotz
	EJM	Achim Lorösch
	PbN	Oskar Glück
	Soli-Jugend	Falk Weber
	SJR	Sabine Grimberg, Manfred Shita
<b>Entschuldigt:</b>	Harmonika-Jugend	Klaus Schneider

### Top 1                      Sanierungszuschuss - Verteilungsvorschlag

Die Delegierten sind sich einig, dass besonders die kleinen Verbände mit dem geringsten finanziellen Spielraum bei der Verteilung berücksichtigt werden müssen.

Insgesamt liegen 11 Anträge mit einem Gesamtvolumen von rund 530.000 DM vor, wobei auf einen Antrag der Löwenanteil von knapp 400.000 DM entfällt.

Von Ulrike Scheurich wurden 2 Verteilungsvorschläge erarbeitet, die auf einer 60- bzw. 80-prozentigen Finanzierung für die kleinen Anträge basieren und den Restbetrag auf die beiden größeren verteilen.

Die Delegierten einigen sich nach längerer Diskussion darauf, bei allen Anträgen bis 50.000 DM (9 Anträge) eine 80%-Finanzierung vorzuschlagen. Anträge über 50.000 DM bis 100.000 DM (1 Antrag) erhalten 40% und der Großantrag die Restsumme (entspricht ca. 16% Förderung).

Es wird angestrebt, für die Zukunft ein Verfahren mit der Stadt zu vereinbaren, dass den Verbänden mehr Spielraum lässt. Beispielsweise wäre denkbar, den Sanierungszuschuss zum Allgemeinen Zuschuss zuzuschlagen und die Aufteilung der Gelder bzw. die Einrichtung eines Sanierungsfonds der MV zu überlassen.

Mannheim, den 22.06.2001

f.d.Protokoll



Manfred Shita

## Protokoll des Satzungsausschuss vom 24.10.2001

<b>Anwesend:</b>	Bad.Sportjugend CVJM Harmonika-Jugend Soli-Jugend Gst.	Heinrich Sichler, Jürgen Kugler Hans-Peter David Klaus Schneider Falk Weber Sabine Grimberg
<b>Entschuldigt:</b>	DPSG PBM	Gerlinde Fontana Kristin Pelzer
<b>Gäste:</b>	Jugendfeuerwehr	Frank Kadel, Markus Richter, Steffen Bley

### **Top 2 (vorgezogen)      Mitgliedsantrag “Jugendfeuerwehr Mannheim”**

Frank Kadel stellt die Arbeit der Jugendfeuerwehr vor (im internet unter [www.jugendfeuerwehr-mannheim.de](http://www.jugendfeuerwehr-mannheim.de)). Die Jugendfeuerwehr ist eine eigene Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr Mannheim, sie besteht aus 8 Gruppen angegliedert an die Abteilungen der Freiw.Feuerwehr, jede Gruppe hat einen Abteilungsjugendfeuerwehrwart, z.Z. ca. 125 Mitglieder im Alter zwischen 12 und 18 Jahren, ca. 15% Mädchen.

Der Satzungsausschuss bittet den Vorstand die formale Frage der Eigenständigkeit (Satzungsprüfung) zu klären und empfiehlt der MV nach dieser Klärung dem Mitgliedsantrag zuzustimmen.

### **Top 1                      Zuschussverteilung Fahrten, Wanderungen und Lager**

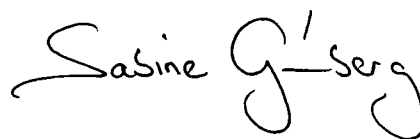
Der Satzungsausschuss nimmt die Vorlagen der Geschäftsstelle über die Statistik der TeilnehmerInnentage seit 1995 zur Kenntnis. (s. Anlage)

Er schlägt der MV einstimmig vor, in diesem Jahr pro Tag und TeilnehmerIn 3,00 DM auszuzahlen. Dies bedeutet, dass 140.841,- DM für FWL ausgegeben und 11.259,- DM in den Innovations- und Sonderfonds überführt werden.

### **Top 3                      Nachklapp zum “Sanierungszuschuss 2001 “**

Zukünftig muß bereits **vor** Beschlußfassung über die Höhe der Zuschüsse eine Begehung der Räume stattfinden. Auftretende Fragen über die Verwendung als Jugendräume gemäß der Richtlinien können so im Vorfeld geklärt und die Höhe der Zuschüsse kann entsprechend angepaßt werden. Das ist bei einer Begehung **nach** dem Beschluß durch die MV schwer möglich

Ende der Sitzung: 19:10 Uhr  
Mannheim, den 25.10.01  
Für das Protokoll



Sabine Grimberg

<b>Vorlage für den SA am 24.10.01</b>			
<b>Fahrten, Wanderungen, Lager ab 3 Tagen</b>			<b>Stand: 19.10.01</b>
<b>pro Tag: 2,30 DM</b>			<small>3,00 DM</small>
<b>Verband</b>	<b>Tage</b>	<b>Zuschuß 2,</b>	<b>Zuschuß 3,</b>
<b>ASB-Jugend</b>	439	<b>1.009,70 DM</b>	<b>1.317,00 DM</b>
<b>AWO-Jugend</b>	202	<b>464,60 DM</b>	<b>606,00 DM</b>
<b>Bad. Sportjugend</b>	8058	<b>18.533,40 DM</b>	<b>24.174,00 DM</b>
<b>BDKJ</b>	14807	<b>34.056,10 DM</b>	<b>44.421,00 DM</b>
<b>Bund Lorién</b>	2056	<b>4.728,80 DM</b>	<b>6.168,00 DM</b>
<b>CVJM</b>	615	<b>1.414,50 DM</b>	<b>1.845,00 DM</b>
<b>DAG-Jugend</b>	0	<b>0,00 DM</b>	<b>0,00 DM</b>
<b>DGB-Jugend</b>	0	<b>0,00 DM</b>	<b>0,00 DM</b>
<b>DJB Steube</b>	437	<b>1.005,10 DM</b>	<b>1.311,00 DM</b>
<b>DLRG-Jugen</b>	164	<b>377,20 DM</b>	<b>492,00 DM</b>
<b>DPSG</b>	3023	<b>6.952,90 DM</b>	<b>9.069,00 DM</b>
<b>EJM</b>	9911	<b>22.795,30 DM</b>	<b>29.733,00 DM</b>
<b>Ev. Freik. Jugend</b>	1232	<b>2.833,60 DM</b>	<b>3.696,00 DM</b>
<b>Freirel. Jugend</b>	0	<b>0,00 DM</b>	<b>0,00 DM</b>
<b>Harmonika-Jugend</b>	0	<b>0,00 DM</b>	<b>0,00 DM</b>
<b>IJC</b>	0	<b>0,00 DM</b>	<b>0,00 DM</b>
<b>JRK</b>	176	<b>404,80 DM</b>	<b>528,00 DM</b>
<b>Jüd. Gemeindejugend</b>	185	<b>425,50 DM</b>	<b>555,00 DM</b>
<b>Jugendini Friedr.feld</b>	250	<b>575,00 DM</b>	<b>750,00 DM</b>
<b>Jugendini Jungbusch</b>	0	<b>0,00 DM</b>	<b>0,00 DM</b>
	0	<b>0,00 DM</b>	<b>0,00 DM</b>
<b>Kurpf. Sängeryugend</b>	48	<b>110,40 DM</b>	<b>144,00 DM</b>
<b>Naturfreundejugend</b>	170	<b>391,00 DM</b>	<b>510,00 DM</b>
<b>PBM</b>	4485	<b>10.315,50 DM</b>	<b>13.455,00 DM</b>
<b>PbN</b>	269	<b>618,70 DM</b>	<b>807,00 DM</b>
<b>Soli-Jugend</b>	228	<b>524,40 DM</b>	<b>684,00 DM</b>
<b>SJD - Die Falken</b>	192	<b>441,60 DM</b>	<b>576,00 DM</b>
<b>Summe:</b>	<b>46947</b>	<b>107.978,10 DM</b>	<b>140.841,00 DM</b>

Fahrten, Wanderungen, Lager ab 3 Tagen					Stand: 2	
Verband	Tage '95	Tage '96	Tage '97	Tage '98	Tage '99	
ASB-Jugend	0	0	64	39	72	
AWO-Jugend	7229	6618	5895	4750	7989	
Bad. Sportjugend	13102	13785	12993	12075	11304	
BDKJ	17090	15994	14733	13906	14014	
Bund Lorién	x	x	1131	958	1042	
CVJM	131	0	114	223	474	
DAG-Jugend	0	0	0	0	0	
DGB-Jugend	343	284	91	332	172	
DJB Steuben	x	x	x	294	443	
DLRG-Jugend	1427	439	431	346	279	
DPSG	3934	3711	3538	3323	2964	
EJM	8541	7410	6459	8487	8538	
Ev. Freik. Jugend	93	75	243	472	888	
Freirel. Jugend	224	38	x	x	x	
Harmonika-Jugend	355	198	168	0	81	
IJC	312	259	159	157	0	
JRK	x	x	x	0	340	
Jüd. Gemeindejugend	111	346	301	243	207	
Jugendini Friedr.feld	70	120	165	0	0	
Jugendini Jungbusch	0	112	0	44	0	
Komciwan	x	x	x	0	0	
Kurpf. Sängerejugend	0	0	x	0	0	
Naturfreundejugend	979	979	625	340	314	
PBM	4945	3768	3953	3906	3875	
PbN	974	613	709	661	521	
SoLi-Jugend	224	204	188	139	157	
SJD - Die Falken	90	105	220	54	40	
VCP	42	0	x	x	x	
<b>Summe:</b>	<b>60216</b>	<b>55058</b>	<b>52180</b>	<b>50749</b>	<b>53714</b>	



## Protokoll des Medienausschuss vom 19.06.2001

**Anwesend:** Martin Sichler (BSJ), Uwe Blümner (DLRG-Jugend), Frank Röth, Heiko Großstück (EJM), Oskar Glück (PbN), Karlheinz Paskuda (Forum), Alexander Schmitt (Vorstand SJR), Manfred Shita (GST)

**Entschuldigt:** Achim Lorösch (EJM)

### TOP 1 Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll wird ohne Änderung genehmigt.

### TOP 2 Infos

- Andreas Schönfeld hat seine Arbeit im Forum beendet. Alexander Schmitt wird "Bits für Kids" und "forum.net" weiterführen, Frank Röth wird die Betreuung der SJR-Homepage übernehmen. Für die Netzwerkbetreuung wird noch jemand gesucht.

### TOP 3 Kinderspektakel 2001

Die Arbeitsgruppe, die das Internet-Café beim Kinderspektakel betreuen soll, hat sich noch nicht getroffen. Ein erster Termin soll baldmöglichst vereinbart werden. Bis dahin wird auch das Kinderrechte-Quiz, das vom Spielmobil entworfen wird, fertig sein. Sobald es dem SJR vorliegt, wird es weitergemailt.

### TOP 4 Jugendnetz-Startseite

- Dieser Punkt konnte nicht behandelt werden, da niemand Vorschläge eingereicht hat. Oskar Glück schlägt vor, sich dafür als Kleingruppe an einem Samstag nochmals zu treffen. Nach kurzer Diskussion wird folgender Termin vereinbart:  
**Am Donnerstag, den 12. Juli um 19 Uhr (!) trifft sich der Media (bzw. die Untergruppe), um an der Ausgestaltung der Jugendnetz-Startseite weiter zu arbeiten.**

**Nächster Termin:** Der nächste Termin ist der 12.07.2001 um 19.00 Uhr im Forum statt. Es geht um die Startseite fürs Jugendnetz (siehe Top 4).

Ende der Sitzung: 19:00 Uhr

Für das Protokoll:

*[Handwritten signature]*

## Protokoll des Medienausschuss vom 13.09.2001

**Anwesend:** Uwe Blümner (DLRG-Jugend), Marcus Leuther (DPSG), Frank Röth (EJM), Karlheinz Paskuda (Forum), Matthias Link (Jugendini Friedrichsfeld), Alexander Schmitt (Vorstand SJR), Manfred Shita (GST)

**Entschuldigt:** Achim Lorösch (EJM), Oskar Glück (PbN),

### TOP 1 Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll wird ohne Änderung genehmigt.

### TOP 2 Infos

- Das Kinderspektakel wurde aufgrund der schrecklichen Ereignisse in den USA abgesagt. Dafür bleibt uns mehr Zeit für andere Themen. Eine Verschiebung des Spektakels auf einen späteren Zeitpunkt wird nicht möglich sein.
- Oskar Glück hat sich aus persönlichen Gründen aus dem MediA zurückgezogen.
- Am 1./2.10.01 findet in Weil der Stadt das erste Treffen des Projekts "Train the Trainer", das jetzt offiziell "BW-InForm" heisst, statt. Aus Mannheim haben sich Sabine Grimberg, Frank Röth und Manfred Shita angemeldet. Noch ist nicht klar, ob alle auch teilnehmen können.
- Vom 9. bis 11.11.01 findet in Aachen die jährliche Fachtagung Jugendinformation des DBJR statt. Interessenten sollten sich bald in der Geschäftsstelle melden.

### TOP 3 Startseite Regionales Jugendnetz

Frank Röth hat unsere Vorschläge auf Papier noch nicht in HTML-Code umgesetzt. **Er wird dies bis zum 15.10.01 nachholen.** Die Zeit drängt etwas bei dem Thema, denn eine Startseite für Mannheim wird immer wichtiger, damit nicht einzelne Interessen anderer, in der Jugendarbeit tätiger Einrichtungen das Gemeinsame überlagern. Sobald die Seiten beim SJR sind, werden sie an alle gemailt.

## TOP 4      Seminare

- 13.10.01      Corel Draw  
Martin Sichler hat als Referent abgesagt. Aus dem MediA findet sich kein Ersatz. Manfred Shita wird sich an anderer Stelle bemühen und notfalls das Seminar absagen.  
(Anmerkung: Zwischenzeitlich habe ich Susanne Oefinger als Referentin gewinnen können)
  
- 29.09.01      Netzwerke  
Diese MediA-interne Veranstaltung findet von 10 bis 17 Uhr statt.  
Um Rückmeldung wird gebeten!!!!
  
- 24.11.01      Homepage für Fortgeschrittene  
Referenten sind Marcus Leuther und Matthias Link. Inhaltlich wird es sich um DHTML, Javascript, php und cgi drehen.  
**(Anmerkung: Ich habe vergessen euch mitzuteilen, dass der 24.11. durch den Mädchentag belegt ist. Deshalb wird das Seminar auf den 17.11.01 verlegt!!!!!!)**

## TOP 5      LAN-Party

Das nächste Treffen hierzu findet aufgrund der knappen Vorbereitungszeit bereits am **Donnerstag, den 27.09.01 um 18 Uhr im Forum** statt. Die Einladung ergeht nicht nur an das Vorbereitungsteam sondern an ALLE. Wer also Zeit und ein wenig Lust hat ist gerne gesehen.

**Nächster Termin:** Der nächste Termin ist der **27.09.2001 um 18.00 Uhr im Forum** zur Vorbereitung der LAN-Party. Die nächste reguläre Sitzung des MediA findet am 8.11.2001 statt

Ende der Sitzung: 19:15 Uhr

Für das Protokoll:



Manfred Shita

### **Pressemitteilung des Stadtjugendring Mannheim e.V.**

#### **Aufruf zur Besonnenheit**

Auch wir vom Stadtjugendring Mannheim e.V. trauern um die vielen unschuldigen Opfer des blutigen Terroranschlags in den USA. Unser Mitgefühl gilt den zahllosen Menschen, die urplötzlich und unerwartet ihre Eltern, Geschwister, Kinder oder Lebenspartner verloren haben.

Gleichzeitig möchte wir jedoch alle Betroffenen zur Besonnenheit aufrufen. Angesichts des großen Leids, das viele erfahren mussten, sind Wut und Hass auf die Verantwortlichen sicherlich verständlich. Gleichwohl sind beide keine guten Ratgeber wenn es gilt, angemessen auf den Anschlag zu reagieren. Die Rufe nach Vergeltung sind eines zivilisierten Rechtsstaates nicht würdig und mit Sicherheit ungeeignet, die hinter dem Anschlag brodelnden Probleme zu lösen. Sie bedeuten im Gegenteil ein erneutes Drehen an der Schraube der Gewalt mit der Folge zahlloser weiterer Opfer.

Wir appellieren daher an die Regierungen der NATO-Staaten, allen voran der USA, ruhig und politisch überlegt zu handeln.

Oliver Herrwerth

1. Vorsitzender

---

### **Stellungnahme der Evangelischen Jugend Mannheim zur veränderten Weltsituation**

Durch die Terroranschläge am 11. September 2001 hat sich die politische Situation in der ganzen Welt grundlegend verändert. Bei den Terroristen handelt es sich um Personen, die sich ihre Anschauung und Handlungsweise durch einseitige Interpretation und Überbewertung mancher Stellen des Korans aufgebaut haben. Dies spiegelt nicht die Meinungen der verschiedenen Richtungen des Islam wieder. Wer die Terroristen bekämpft, muss sich im Klaren sein, dass er damit nicht die Ursachen des Terrorismus beseitigt. Der derzeitige Konflikt haben der Welt einmal mehr vor Augen geführt, dass die unterschiedlichen Anschauungen nur im Dialog miteinander friedlich existieren können. Dialog bedeutet beiderseitiges Engagement. Das heißt für die Weltgemeinschaft Andere als gleichberechtigte Partner anzuerkennen und nicht zu versuchen, dem Anderen die eigene Ideologie aufzuzwängen und umgekehrt. Heute ernten wir die Früchte der Weltpolitik und müssen die daraus resultierenden Probleme bewältigen. Wir verurteilen jegliche militärische Lösung von Konflikten dieser Art. In diesem Zusammenhang hoffen wir auf die Einsicht aller Beteiligten und den Einfluss der gemäßigten Kräfte.

In Zukunft wünschen wir uns, auf beiden Seiten, die Bereitschaft zum Dialog und zum Verständnis füreinander. Dies kann über eine kulturelle Auseinandersetzung, die als Lernprozess für beide Seiten verstanden wird, erreicht werden. Viele Probleme würden sich durch einen interreligiösen Dialog vermeiden bzw. im Vorfeld lösen lassen.

---

## Zwischen Lagerfeuer und World Wide Web

Liebe Freundinnen und Freunde,

nun heißt es für mich Abschied nehmen von der Jugend(-verbands)arbeit. Für mich gehen damit, wenn ich meine ehrenamtlichen Zeiten hinzuzähle, 25 Jahre spannender, anregender und immer wieder aufregender Zeiten zu Ende.

Als ich ca. 1976 zu der evangelischen Jugend kam, hat mich am meisten fasziniert, dass ich dort eine vollkommen andere Rolle einnehmen konnte, als die mir in der Schule zugesprochene. Das ist das Tolle an ‚außerschulischer Jugendarbeit‘, dass hier Erfahrungen möglich sind, die die Persönlichkeit junger Menschen in ganz anderer Weise bilden als dies die engen Schulnormen zulassen.

Ich erfuhr in ‚meinem‘ Jugendverband, dass man/frau mir zutraute Verantwortung zu übernehmen, dass ich dort Entscheidungen mitgestalten konnte, dass Politik etwas ist, das auch mich angeht. Ich habe mich ziemlich oft verliebt und Freunde fürs Leben gefunden. Ich habe mit meinem Jugendverband die Welt erkundet, habe in Begegnungen mit Jugendlichen aus Israel und der DDR die Auswirkungen deutscher Geschichte erfahren und mich intensiv in der zur damaligen Zeit starken Friedensbewegung engagiert.

Gleichzeitig fand ich einen Rahmen, meine Wertvorstellungen auszubilden. Nicht in dogmatisch enger Form - wie dies oft Kirchen nachgesagt wird - sondern in offener, freier Diskussion, die immer beide (!) Seiten einer Medaille darstellte. Die Menschen, die mich prägten und begleiteten, haben gelebt was sie uns vermitteln wollten: Demokratie- und Konfliktfähigkeit, sowie die nicht zu unterschätzende Fähigkeit zur Toleranz.

Was mir in meiner Jugend begegnet ist, ist für eine Jugendverbands-Sozialisation keine Besonderheit. Jugendverbände geben einzelnen Ju-

gendlichen in der Gruppe eine Heimat und eine Orientierung. Sie machen die Welt weit, sie zeigen, dass neben dem Individuum auch die Allgemeinheit wichtig ist, dass wir Verantwortung für Schwache und Ausgegrenzte haben und dass man/frau gemeinsam etwas bewegen kann.

Diese ‚Zutaten‘ zu einem Jugendverband waren mir in meiner SJR-Zeit immer wieder wichtig. Jugendverbände sollen und müssen sich zuerst einmal um ihre ‚eigenen‘ Kinder und Jugendlichen kümmern sonst ist ihr Bestand gefährdet. Sie dürfen aber nie vergessen, dass sie auch eine Lobby sind, für diejenigen, die sich nicht artikulieren können, die übersehen werden. Erst dann sind sie als gesellschaftliche Gruppe bedeutsam und wirkungsvoll.

Im gerade angebrochenen Jahrtausend könnte es passieren, dass Kinder und Jugendliche in unserer Gesellschaft zum Sonderfall und damit auch zum Störfall werden. Die Spaßmentalität der ‚double-income-no-kids (dinks)‘ betrachtet u.a. Spielplätze und Jugendtreffs als Bedrohung. Sobald ‚die lieben Kleinen‘ aus dem Kindergartenalter herausgewachsen sind, sinkt ihr Sympathiewert in der Gesellschaft gegen Null.

Ich hoffe sehr, dass es der Jugendverbandsarbeit und den Kinder- und Jugendfreundlichen Politikerinnen gelingen möge, diese Entwicklung zu stoppen. Hier hat der SJR eine wichtige Funktion, die er auch noch weiter ausbauen könnte.

Inhaltlich haben mich die letzten 11 Jahre beim Stadtjugendring zwei Themen ständig begleitet.

1) Der Kampf gegen das Wiederaufleben nazistischen Gedankengutes sowie die Erinnerungsarbeit. Begegnungen mit Überlebenden der Konzentrationslager und die Auseinandersetzung mit dem Ent- und Bestehen der nationalsozialistischen Gewaltherr-

schaft haben mich zu einer tiefen Erkenntnis gebracht: Toleranz dem Anders-Denkenden gegenüber und eine tiefe Achtung vor allen Menschen ist unabdingbar und doch oft furchtbar schwer. (Ich warne deshalb auch vor Überheblichkeit den Tätern und Helfern gegenüber.)

‚Der Schoß ist fruchtbar noch‘. Diese Erkenntnis fordert uns alle auf, entschieden gegen rechtsextremes, ausländergefeindliches und politische Gegner diffamierendes Auftreten zu wirken. Weder die Jugendverbände noch der SJR dürfen darin nachlassen! Die KZ-Gedenkstätte in Sandhofen und viele Aktivitäten, die jeweils auf die aktuellen Ereignisse zielen sind ein lebender Beweis dafür, dass Jugendverbände das gesellschaftliche Gewissen bereichern.

### 2) Die Ehrenamtlichkeit

Wer sich - wie ich - einmal ehrenamtlich engagiert hat, weiß wie viel Spaß dies macht und gleichzeitig wie aufreibend es auch sein kann. Immer wieder bin ich überrascht mit wie viel Elan, Ideen und Zeit Jugendleiter/innen ans Werk gehen. Sie denken sich tolle Aktionen für ‚ihre‘ Gruppen aus, fahren mit ihnen auf Freizeiten und managen noch nebenher den Verwaltungskram für ihren Verband. Sie sind das Rückrat unserer Arbeit, ohne sie könnten wir ‚einpacken‘.

Nun wird seit Jahren das Klagelied der ‚Ehrenamtlichkeit‘ gesungen und gleichzeitig die Ehrenamtlichkeit in den Himmel gehoben. Je weniger und kürzer sich Menschen engagieren, desto stärker wird ihr Fehlen von der Öffentlichkeit registriert. Ich bin der festen Überzeugung, dass das Sich-Engagieren-für-Andere, ohne unmittelbaren Nutzen für meine eigenen Interessen, ein wesentlicher Bestandteil unseres gesellschaftlichen Klimas im letzten Jahrhundert war (die Jahre 33 - 45 ausgenommen). Ob es das auch für das Kommende ist, bezweifle ich zum gegenwärtigen Zeitpunkt. Die Wirt-

## Abschied / Neueinstieg

---

schaft im 21. Jahrhundert braucht keine Menschen mehr, die Wurzeln schlagen, die soziale Verantwortung übernehmen und damit „unflexibel“ sind. Sie wünscht in Zeiten der Globalisierung Mitarbeiter, die heute in Mannheim, morgen in Hamburg und übermorgen in Madrid arbeiten. Das Engagement über Jahre hinweg, das einem Verband Kontinuität und Erfahrung bringt, wird immer geringer werden. In meiner Fantasie sieht eine Gesellschaft ohne Vereine und Verbände aus, wie eine vom Waldsterben betroffene Landschaft und das stimmt mich sehr, sehr traurig.

Jugendverbände entwickeln seit Jahren unterschiedliche Aktivitäten, um Ehrenamtliche auszubilden und zu behalten. Sie brauchen allerdings dringend Unterstützung von außen. Es

reicht nicht - um im Bild zu bleiben - durch den kranken Wald zu gehen und, ihm zu versichern, wie wichtig und schön er ist. Notwendig sind massive Maßnahmen, die die Ursachen bekämpfen und die eine intensive Landschaftspflege ermöglichen. Solange ein Wald gesund ist, regeneriert er sich von alleine. krank benötigt er finanzielle und personelle Unterstützung!

### Ausblick

Jugendverbände bewegen sich auf der Schwelle des 21. Jahrhunderts zwischen „Lagerfeuer und World Wide Web“. Die Spannung zwischen den Idealen und Zielen der Jugendbewegung zu Beginn des 20. Jahrhunderts und den Erfordernissen einer globalisierten Multimedia-Welt ist groß und

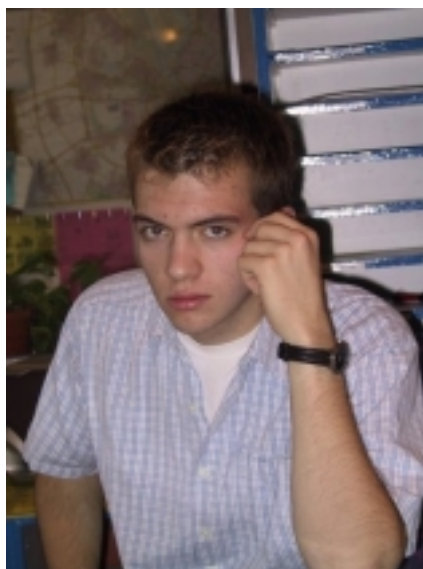
bietet einigen Zündstoff. Daraus kann Energie gewonnen werden! Es gilt,

- das „Eigentliche“ nicht an die Moden der Welt zu verlieren
- gegen den Strich zu denken und zu handeln, so wie es seit jeher Generationen von Jugendlichen zu tun pflegen
- Spaß an Neuem und am Abenteuer zu haben und möglichst viel davon auszuprobieren am Lagerfeuer die Seelen zu wärmen und im „www“ den Verstand zu schärfen.

Lasst euch nicht unterkriegen.

Ich bin 19 Jahre alt und heiße **Stefan Haas**. Ich werde die nächsten 10 Monate die Stühle im Zivibüro wärmen. Nach meinem Abitur 2001 am CBG Ladenburg habe ich meine erste eigene Bude bezogen und ein fünfwöchiges Praktikum im Solartechnologiebereich absolviert.

In Forum der Jugend habe ich mich beworben, weil mir eine Zivildienststelle vorschwebte, die mich mit immer neuen Menschen in Kontakt bringt. Was liegt da näher als ein Jugend- und Kulturzentrum. Bisher sind meine Erwartungen gänzlich erfüllt worden. Ich durfte die Bekanntschaft vieler kreativer, engagierter und energievoller Menschen machen, die hier im Forum ein und aus gehen.





### Liebe Freundinnen und Freunde,

für diejenigen, die bei der Jahreshauptversammlung nicht dabei waren, möchte ich mich an dieser Stelle nochmal vorstellen.

Einige von Euch kennen mich vielleicht aus dem Forum, sieben Jahre habe ich das JugendKulturZentrum geleitet. Mir hat die Mischung aus praktischer Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen und dem "Management" des Hauses viel Spaß gemacht. Mein eigener inhaltlicher Schwerpunkt war die Mädchenarbeit mit unterschiedlichen Angeboten: wöchentlich stattfindenden Gruppennachmittagen, Mädchentage und Kulturprojekte in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen. Die AG "Parteiliche Mädchenarbeit" nach § 78 KJHG und die dort erarbeiteten "Mannheimer Leitlinien zur Mädchenarbeit" sind ein gutes Resultat von trägerübergreifender Vernetzung und jugendpolitischem Engagement im Bereich Mädchenarbeit in Mannheim.

Bevor ich zum Stadtjugendring kam war ich für 2 Jahre als Jugendbildungsreferentin im Industriefarramt Nordbaden / Ev.Akademie Baden tätig. Seminare mit Auszubildenden z.B. zum Thema Rechtsradikalismus, Studienreisen nach Sizilien und Gegenbesuche von sizilianischen Auszubildenden, Seminare mit behinderten und nicht behinderten Jugendlichen z.B. zum Thema Gentechnologie - das waren meine Arbeitsschwerpunkte in dieser Zeit.

Begonnen habe ich meine pädagogische Berufstätigkeit im Mädchenheim / Hohberghaus in Bretten: eine Zeit, die ich nicht missen möchte, weil sie mir sehr bodenständige Erfahrungen im Bereich der sozialpädagogischen Arbeit vermittelt hat.

Als Grundlage für diese Arbeit dient mir mein Studium mit den beiden Hauptfächern Erziehungswissenschaft und Romanistik, das ich in Heidelberg absolviert habe.

An meiner neuen Stelle als Geschäftsführerin reizt mich - neben dem, dass ich mich dem Stadtjugendring als Arbeitgeber schon seit vielen Jahren verbunden fühle - ein Arbeitsbereich, aus dessen Tradition ich selber auch komme: das ist die Arbeit mit, die Unterstützung und Vertretung von Ehrenamtlichen.

Ich bin als Ehrenamtliche in der Evangelischen Jugend groß geworden, diese Jahre haben mich ganz wesentlich geprägt. Angefangen hat alles im Evangelischen Jugendwerk in Karlsruhe - in dieser Stadt bin ich geboren und aufgewachsen - mit Freizeiten, DDR-Begegnungen, Jugendleitergrundkursen und Jugendgruppen.

Nach der Schule war ich während meines Studiums als Ehrenamtliche in der Evangelischen Schülerinnen- und Schülerarbeit Baden (ESB), einer außerschulischen Bildungsarbeit engagiert. Tagungen zu gesellschaftspolitischen Themen, SMV- und Klassentagungen, Workshops, Studienreisen (Schwerpunkt auch hier die Studienreisen nach Sizilien) - diese Angebote wurden von uns Ehrenamtlichen konzipiert, beschlossen und durchgeführt, mit Unterstützung von wenigen Hauptamtlichen. Dieses ehrenamtliche Engagement war wichtig und hat viel Spaß gemacht, weil wir die Inhalte bestimmt und die Angebote gestaltet haben, die eigene Bildung im weitesten Sinne voran getrieben und in Vollversammlungen und anderen Gremien ein hohes Maß an Mitbestimmung gelebt haben.

Zum Abschluß ein paar persönliche Daten: ich bin 40 Jahre alt und lebe in einer langjährigen Partnerschaft. In der freien Zeit, die bleibt, lese ich gerne und viel und entspanne mich häufig im Kino. Am Wochenende sorgen kleine Fahrradtouren und Pfalz-Wanderungen für den nötigen Ausgleich, ebenso genieße ich die Abende im Freundeskreis mit kulinarischer Umrahmung (wobei ich mich mehr als Vorkosterin und Zuarbeiterin bewähre denn als Köchin!).

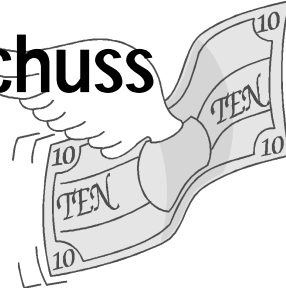
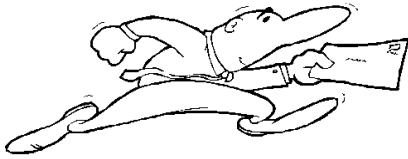
Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Euch. Gerne möchte ich Euch, Euren Verband und Eure Arbeit bei einem Besuch näher kennenlernen und freue mich daher über eine Einladung.

Sabine Grimberg



# Innovations- und Sonderfonds

## Antrag auf Zuschuss



Name des Verbands: \_\_\_\_\_

Name des Antragstellers/ der Antragstellerin: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_

Hiermit beantragen wir aus dem Innovationsfonds einen Zuschuß in Höhe von

\_\_\_\_\_ DM

für folgende Maßnahme/folgendes Projekt:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Unserer Meinung nach ist das Projekt nach den Kriterien des Innovationsfonds  
(bitte Zutreffendes ankreuzen):

- ein innovatives Projekt
- eine besondere Maßnahme zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements
- eine besondere soziale Aktivität
- ein Aus- und Umbau von Gruppenräumen
- Öffentlichkeitsarbeit für den Jugendverband (z.B. Broschüre, Plakat, ...)
- eine Sonderveranstaltung bzw. Sondermaßnahme
- ein Härtefall (mit besonderer Begründung)

Für die Projektbeschreibung und den Finanzierungsplan bitte ein gesondertes Blatt verwenden.

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift d. 1. Vorsitzenden: \_\_\_\_\_

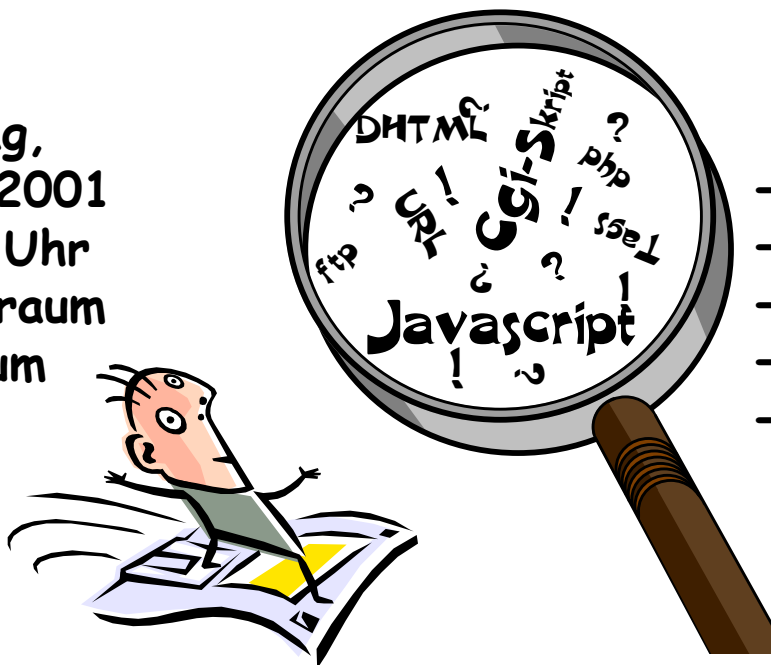




## - FORTBILDUNGSREIHE

# COMPUTERBAUSTEINE

Samstag,  
17.11.2001  
10-17 Uhr  
Medienraum  
im Forum



Für:

- Ehrenamtliche
- Hauptamtliche
- Computerneulinge
- Neugierige
- .....



### BAUSTEIN NR. 6:

## HOMEPAGE FUER FORTGESCHRITTENE



Eine Homepage besteht in ihren Grundzügen aus reinem HTML-Code, eventuell noch angereichert durch Frames und animierte Gifs. Das Salz in der Suppe sind aber die zahllosen Erweiterungen. Der Kurs beschäftigt sich mit DHTML, Javascript, cgi, php und sonstigen „Spielereien“, die die Homepage aus dem Einerlei hervorheben. Als Referenten haben wir mit Marcus Leuther und Matthias Link gleich zwei Menschen gewinnen können, die sich auch beruflich viel mit dem Internet beschäftigen und deshalb bestimmt keine Antwort schuldig bleiben. Voraussetzung für die Teilnahme sind solide Grundkenntnisse in der Erstellung von Internetseiten.



Wir arbeiten im Medienraum des Stadtjugendrings mit **maximal 12 Teilnehmer/innen** (= 2 pro PC)



Anmeldungen an den Stadtjugendring per Post, Fax (33856-16) oder Email ([sjr-mannheim@t-online.de](mailto:sjr-mannheim@t-online.de)).



Die **Kosten betragen DM 20,-** und beinhalten jeweils ein Mittagessen sowie Getränke. Sie sind bei Anmeldung bar bzw. per Überweisung (SJR, Kto 269662, BLZ 67050101 bei Spk. Ma) zu zahlen.

**Anmeldeschluss ist Montag, der 12. November 2001**



Max Nagel, Vorsitzender des DGB Region Rhein-Neckar, lädt zu einer **Friedenspolitischen Konferenz** ins Gesellschaftshaus in Heidelberg-Pfaffengrund ein.

Am **6. November ab 18:30 Uhr** kann man dort mit anderen Interessierten darüber diskutieren, wie sich Frieden schaffen, Terror und Krieg aber verhindern lassen und wie eine gerechte Verteilung der Ressourcen weltweit geschafft werden kann.

Als Referent ist Prof. Dr. Andrea Buro, friedenspolitischer Sprecher des Komitees für Grundrechte und Demokratie, geladen.

Nähere Infos beim DGB, Hans-Böckler-Str. 1, 68161 Mannheim, Tel.: 0621/1254-100.

\*\*\*\*\*

„**Jugendliche sind engagierter als Senioren**“ ist die Quintessenz einer Studie des Institut Infratest Burke. Danach sind 37% aller ehrenamtlich Engagierten unter 25 Jahre, aber nur 26% der freiwillig Tätigen über 60.

Und noch zwei wichtige Erkenntnisse lassen sich für uns aus der 1999 im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Frauen, Senioren und Jugend durchgeführten Studie ableiten:

1. Wer bereits als Jugendlicher Erfahrungen mit sozialem gesellschaftlichem Engagement macht, ist auch als Erwachsener häufiger engagiert.
2. Die Kinder- und Jugendarbeit geschieht zu einem sehr großen Teil durch ehrenamtliche Tätigkeiten von jungen Menschen.

Hatten wir das denn nicht irgendwie alle schon gewusst?!

\*\*\*\*\*

Dazu passt auch eine **Studie** mit dem langen Titel „**Jugendverbände im Wandel? Über den Stand der Jugendverbände in BaWü und deren Wandel als Folge der Debatte ums ‘Neue Ehrenamt’**“.

Die über 200 Seiten starke Magisterarbeit von Andreas Germann befasst sich u.a. mit folgenden Punkten:

- Vom Ehrenamt zum „Volunteering“; Die Diskussion um Begrifflichkeiten

- Bisherige Forschungsergebnisse zum freiwilligen Engagement in Jugendverbänden
- Der Wandel des Ehrenamts vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Wandlungsprozesse
- Veränderungen in den Jugendverbänden in BAWü auf der konzeptionellen Ebene (z.B. Jugendverbände als Dienstleistungsunternehmen, Selbstverständnis, ...)
- Veränderungen in der konkreten Arbeit (z.B. Gruppen- vs. Projektarbeit, Sozialraumorientierung & Verbandsmilieu, ...)

Wer die Studie haben will, wendet sich direkt an:

Andreas Germann, Löhrystr. 14 in 78462 Konstanz, Tel.: 07351/455535, Email: andreas.germann@gmx.de.

Wer erst mal mehr über die Studie wissen will schaut im Internet unter <http://members.surfeu.de/ehrenamt> nach.

\*\*\*\*\*

Ein **Rechtsgutachten für die Jugendhilfe** hat der SJR Dortmund bei Prof. Dr. Peter Mrozynski aus München in Auftrag gegeben. Das Gutachten behandelt u.a. die Auslegung des § 4 des KJHG, in dem es um das Verhältnis der öffentlichen zur freien Jugendhilfe geht. Es enthält außerdem die Frage des Rechtsanspruchs auf institutionelle und auf Projektförderung. Das 83-seitige Werk, das den unaussprechlichen Titel „**Freie Träger im Spannungsfeld zwischen Kontraktmanagement und Förderung - Vertragliche Vereinbarungen im Kontext des Kinder- und jugendhilfegesetzes, des Wettbewerbs- und Steuerrechts sowie die Diskussion um Qualitätsentwicklung in der Jugendhilfe**“ trägt, kann beim SJR Dortmund für 20 DM zzgl. Versand unter der Faxnummer 0231/554365 bestellt werden.

\*\*\*\*\*

Die **Nachhilfebörse** des SJR Mannheim ist jetzt auch per Email unter [nachhilfeboerse.mannheim@web.de](mailto:nachhilfeboerse.mannheim@web.de) zu erreichen.

\*\*\*\*\*

Eine gänzlich **neue Adresse** hat dagegen der **Bundesjugendring (DBJR)**, der von Bonn nach Berlin gezogen ist. Sie lautet: Mühlendamm 3, 10178 Berlin, Tel.: 030/400404-0, Fax: -22.

Die aus Bonn bekannten Durchwahlen der einzelnen Mitarbeiter/innen bleiben erhalten.

Nicht erhalten blieb uns dagegen die Referentin für Grundlagenarbeit, Gudrun Kreft. An ihrer Stelle sitzt jetzt Christian Weis, ehemaliger Geschäftsführer des SJR Gera.

\*\*\*\*\*

Neu im Vorstand des **LJR BaWü** ist **Bjarn v. Teuffel** vom Ring dt. Pfadfinder. Er wurde bereits im April auf der VV zum Fachvorstand Jugendinformation gewählt.

\*\*\*\*\*

Ebenfalls bereits im **April** wurde die **50.000ste JuLeiCa** ausgestellt. BaWü nimmt in der Rangliste der ausgestellten JuLeicas Platz 4, verglichen mit der Einwohnerzahl allerdings nur Platz 9 ein. Da aber die alten Jugendgruppenleiterausweise mittlerweile alle ihre Gültigkeit verloren haben, dürfte die Zahl der JuLeicas nochmals deutlich angewachsen sein.

\*\*\*\*\*

Zwei neue **Broschüren zur praktischen Arbeit bei Zeltlagern** haben die Falken herausgebracht. Eine befasst sich mit **erlebnisreichen Aktionen bei Regenwetter**, die andere mit Konzepten für ein „**spielzeugfreies**“ **Zeltlager**. Die Broschüren sind als Hefte 9 und 10 Teile der Reihe „24 Stunden sind kein Tag“ und gegen einen kleinen Unkostenbeitrag unter SJD - Die Falken, Kaiserstr. 27, 53113 Bonn, Tel.: 0228/221055, Fax: 0228/217562, Email: [sjd.die.falken.buvo@t-online.de](mailto:sjd.die.falken.buvo@t-online.de) erhältlich.

\*\*\*\*\*

Eine interessante Internetadresse für alle die **gute Webseiten für Kinder und Jugendliche** (bis 14 Jahre) suchen. Unter <http://www.dji.de/www-kinderseiten/> unterhält das Deutsche Jugendinstitut in München hierzu eine eigene Datenbank.

## Anmeldung

### 3. Fachtag für Frauen

#### **Endlich am Ziel !? Geschlechterdifferenzierung als Querschnittsaufgabe**

am 20. November 2001 in Stuttgart

Name \_\_\_\_\_

Organisation \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ Ort \_\_\_\_\_

Telefon/Fax \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Bitte zurücksenden **bis 10. November 2001**

an: Landesjugendring Baden-Württemberg,

z.Hd. Conny Engel, Siemensstr. 11, 70469 Stuttgart,

Fax: 0711/16447-88

E-Mail: [engel@ljbw.de](mailto:engel@ljbw.de)

## Organisatorisches:

Termin: 20. November 2001, 9.30 – 15 Uhr

Ort: ejw, Haerberlinstr. 3, Stuttgart –  
Vaihingen

**Kosten: DM 20,- Teilnahmegebühr** inkl. Mittagessen  
und Kaffee für hauptamtlich im Jugendverband, -ring  
arbeitende Frauen, **für ehrenamtlich engagierte  
Frauen entstehen keine Kosten.** Die Teilnahme-  
gebühr bitte in bar zum Fachtag mitbringen!

### Kinderbetreuung:

1) Bei Bedarf organisieren wir Kinderbetreuung während  
des Fachtags für die mitgebrachten Kinder.

2) Frauen, deren Kinder im Kindergarten, Hort, Kita bzw.  
in der Schule sind, bieten wir an, die Kosten für die nicht  
abgedeckte Betreuungszeit zu erstatten.

Um das flexible Angebot realisieren zu können, nehmen  
Sie bitte Kontakt mit der Referentin der Akademie der Ju-  
gendarbeit, Barbara Lehmann, Tel.: 0711/89691554 auf.  
Mit ihr können dann konkrete Vereinbarungen getroffen  
werden.

**3. Fachtag für Frauen  
in Jugendverbänden / Jugendringen**

**Endlich am Ziel !?**

**Geschlechterdifferenzierung  
als Querschnittsaufgabe**

**20. November 2001  
im EJW- Württemberg  
in Stuttgart, Haerberlinstr. 1-3**

**Veranstalterinnen:**

landesjugendring  
baden-württemberg e.v.

**Frauenkommission des Landesjugendrings  
Baden-Württemberg e.V.**

**Akademie der Jugendarbeit  
Baden-Württemberg e.V.**

**Anmeldeschluss: 10. November 2001**

Veranstalterinnen: **Frauenkommission des Landesjugend-  
rings Baden-Württemberg e.V. und Akademie der Ju-  
gendarbeit Baden-Württemberg e.V.**

# Endlich am Ziel !?

## Geschlechterdifferenzierung als Querschnittsaufgabe

Programm

Dienstag, 20. November 2001

Geschlechterdifferenzierung als Querschnittsaufgabe findet sich inzwischen in immer mehr Äußerungen und gesellschaftlichen Verankerungen, ist fast schon Standard geworden.

9.30h **Begrüßung und kennen lernen**

10h **Die Quote bringt's nicht!**  
Provokation und Karikaturen

Manche sind euphorisch: Die geschlechter-

differenzierende Sichtweise in alle Bereiche mit einzubringen, das genau war's doch, wofür Frauen jahrelang gekämpft haben. Wir haben damit die Chancengleichheit und die Differenzierung erreicht!

10.30h **Im Labyrinth der Begriffe** – von Geschlechterdifferenzierung, Frauenförderung, Geschlechterdemokratie und Gender mainstreaming...

10.45h **Geschlechterdifferenzierung als Querschnittsaufgabe**

Anderer sind nachdenklich und fragen, was denn Querschnittsaufgabe nun eigentlich heißt. Bietet sie die Chance, Gleichberechtigung in der Unterschiedlichkeit zu verwirklichen? Auf welche Ebenen erstreckt sie sich und wie fließt bzw. kann die geschlechterdifferenzierende Sichtweise quer zu allen Bereichen einfließen? Wer ist damit beauftragt? Und was heißt Geschlechterdifferenzierung als Querschnittsaufgabe dann für Jugendarbeit? Was heißt sie für Jugendpolitik?

Impulsreferat von Ulrike Sammet, LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg

11.30h **Diskussion**

Moderation: Adelheid Schlegel, Mädchen- und Frauenbeauftragte des Landesjugendring Baden-Württemberg e.V.

12.30h **Mittagessen**

13.30h **Jetzt mal konkret...**

Verankerung von Geschlechterdifferenzierung als Querschnittsaufgabe an konkreten Beispielen

14.30h **Präsentation und Abschlussrunde**

Über all diese Fragen und unsere fachlichen Haltungen dazu wollen wir uns an diesem Tag auseinandersetzen. Darüber hinaus haben wir genügend Zeit zum kennen lernen und Austausch von Frauen aus den Jugendverbänden und –ringen eingeplant.

Ende gegen 15h